

Ortsbeirat



**Niederschrift
der 10. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Okarben
im Rahmen einer Ortsbegehung (2. Teil)
am 20.09.2018
ab Bürgerhaus Okarben, 61184 Karben**

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

Anwesend:

<u>Mitglieder:</u>	Herr Karlheinz Gangel	(Ortsvorsteher, CDU)
	Herr Gerald Schulze	(stellv. Ortsvorsteher, SPD)
	Frau Elke Demmer	(Schriftführerin, CDU)
	Herr Matthias Flor	(stellv. Schriftführer, SPD)
	Herr Raif Toma	(Ortsbeiratsmitglied, CDU)

Magistratsvertreter: Herr Stadtrat Sebastian Wollny

Stadtverordneter: Herr Oliver Feyl

Bürger: 12

Pressevertreter: 1

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Ortsvorsteher, Herr Gangel, eröffnet die Sitzung. Er begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Mitglieder des OBRs durch Einladung vom 10.09.2018 unter Mitteilung der Tagesordnung ordnungsgemäß einberufen worden und beschlussfähig versammelt sind.

TOP 2 Ortsbegehung

Der Schwerpunkt der Ortsbegehung liegt auf dem südlichen Ortsteil.

Folgende Themen werden von den Anwesenden angesprochen:

2.1 Ladesäule für E-Autos

Auf dem Parkplatz vor dem Bürgerhaus ist eine Ladesäule für Elektroautos aufgestellt worden. E-Autos können dort künftig mit Strom versorgt werden. Der OBR begrüßt diese Maßnahme und sieht dies als Bereicherung für Okarben. Bemängelt wird allerdings, dass die beiden für die E-Tankstelle vorgesehenen Parkplätze nicht deutlich von den Parkplätzen für die Gäste des Bürgerhauses abgegrenzt worden sind. Der OBR fordert daher den Magistrat auf, speziell für die E-Tankstelle markierte Parkplätze auszuweisen bzw. das Hinweisschild „Parkplatz nur für Gäste des Bürgerhauses“ abzuändern oder anders zu platzieren.

2.2 Fußgängerüberführung

Der OBR hält es für angebracht, den am östlichen Aufgang der Fußgängerüberführung aufgehängten Abfallbehälter an der davorliegenden Bushaltestelle aufzustellen.

Bürger kritisieren, dass die Sinkkästen im Brückenbereich nicht häufig genug geleert würden, was bei länger anhaltendem Regen zu großen Pfützen auf dem Brückenplateau führt. Der OBR bittet den Magistrat, für die regelmäßige Reinigung der Sinkkästen Sorge zu tragen.

Moniert wird auch, dass Verkehrs- bzw. Hinweisschilder vor der Fußgängerüberführung durch Buschbewuchs nicht erkennbar sind und freigeschnitten werden sollten.

2.3 Flüchtlingsunterkunft

Der Ortsvorsteher berichtet von Anwohnern, die sich über Sperrmüll und demolierte Fahrräder ärgern, die maßlos vor der Flüchtlingsunterkunft (im früheren Güse-Verlagsgebäude) abgeladen werden. Auch zum Zeitpunkt der Ortsbegehung sieht es im Eingangsbereich sowie im umliegenden Straßenraum nicht ordentlich aus. Neben Flaschen und Papier auf der Rasenfläche liegen auf dem Dach des Fahrrad-Unterstellplatzes demolierte Fahrräder herum.

Der zufällig vorbeigekommene ehrenamtliche Stadtrat, Herr Schäfer, versichert zwar, dass die Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft regelmäßig aufgefordert werden, aufzuräumen. Aber wie für alle zu sehen ist, scheint dies nicht immer umgesetzt zu werden.

Wenngleich unter den Anwesenden spekuliert wird, dass nicht allein nur die Flüchtlinge Verursacher des Missstands sind, sollten sich nach Ansicht des OBRs dennoch die Heimbewohner darum kümmern, dass es auf dem Gelände der Sammelunterkunft ordentlich aussieht.

2.4 Bauplatz für geplante Moschee, Parkplätze

Das Baugrundstück für die künftige Moschee der islamischen Ahmadiyya-Gemeinde im Industriegebiet Okarben-Süd auf dem Gelände zwischen den Firmen „Bau-Linke“, „ClimAir“ und „Autohaus am Spitzacker“ wird besichtigt und kurz mit dem Vorsitzenden der Ahmadiyya-Gemeinde gesprochen, der zusammen mit anderen bereits den Sockel des Gebetshauses errichtet.

Anwesende machen sich Sorgen um die Parkplatz-Ausstattung der Moschee. Sie sind der Auffassung, dass im Bebauungsplan mit 16 Stellplätzen zu wenige Parkplätze vorgesehen sind und fürchten eine Parkplatznot bzw. ein Parkchaos. Der Gemeindevorsitzende erwidert, dass genügend Parkplätze zur Verfügung stehen werden. Auch der OBR versichert, dass mit Errichtung von mindestens 9 Parkplätzen die gesetzlichen Vorgaben gemäß Stellplatzsatzung eingehalten werden und somit kein Handlungsbedarf gesehen wird.

2.5 Namensgebung für die neuen Straßen

Das Industriegebiet Okarben-Süd, in dem im nordwestlichen Teil bereits alle Grundstücksflächen belegt sind, wird im südöstlichen Teil gegenüber der Shell-Tankstelle zwischen der Straße „Am Spitzacker“, der Bahntrasse und dem Heitzhöfer Bach um ein 35000 Quadratmeter großes Areal, das in 13 Parzellen von einer Größe zwischen 900 und 4.500 Quadratmetern aufgeteilt ist, erweitert. Die Erschließungsarbeiten für dieses Gelände sind lt. Auskunft des Magistratsvertreters, Herrn Wollny, voll abgeschlossen. Ebenso sei ein Großteil der 13 Grundstücke inzwischen verkauft oder reserviert und entsprechende Verträge geschlossen worden. Dazu gehören u. a. die Firma „Auto Fischer“, die das Eckgrundstück direkt an der Einfahrt von der B3 zur Straße „Am Spitzacker“ erworben hat. Eine weitere Firma, die einen Geschenkartikel-Großhandel betreibt, hat im hinteren Teil des Areals entlang der Bahntrasse zwei Grundstücke gekauft. Ein weiterer Investor beabsichtigt, eine Kletterhalle zu bauen.

Die östlich im Gewerbegebiet gelegenen Grundstücke sollen durch den Bau einer zusätzlichen Stichstraße zugänglich gemacht werden, für die unter Beteiligung des OBRs noch ein Name gefunden werden soll. Der Magistratsvorschlag „Margarete-Steiff-Straße“ löst nicht nur beim OBR eine heftige Diskussion aus. Mehrheitlich vertreten OBR und anwesende Bürger die Ansicht, dass der Straßename einen Ortsbezug haben sollte. Schließlich fällt das Votum auf „Am Häuserbach“ (früherer Gemarkungsname) und der OBR-Vorsitzende will diesen Straßennamen dem Magistrat vorschlagen.

2.6 Glascontainer im Gewerbegebiet Okarben-Süd

Bürger beklagen, dass nicht nur im Gewerbegebiet Okarben-Süd Altglas-Container fehlen, sondern auch im übrigen Stadtteil Container-Standplätze ersatzlos aufgegeben worden oder an andere Stellen verlegt worden sind.

In diesem Zusammenhang weist der Magistratsvertreter, Herr Wollny, darauf hin, dass für die Abfuhr von Altglas die Stadt gar nicht zuständig sei, sondern die Glas-Sammlung im Rahmen des Dualen Systems in privater Hand liege. Die Stadt stehe zwar mit dem Entsorger wegen der Probleme im Dialog, einige Container könnten aber dennoch nicht an ihren vorherigen Standplatz zurückgebracht werden, da das neue Abfuhrunternehmen (Fa. Weisgerber) breitere Fahrzeuge einsetze, die nicht mehr durch jede enge Straße im Stadtteil kämen.

Karben, 21.09.2018

Karlheinz Gangel
Ortsvorsteher

Elke Demmer
Schriftführerin